

Oberhessischer Geschichtsverein Gießen e.V.

www.ohg-giessen.de

VORTRAGREIHE 2025/26

Netanya-Saal im Alten Schloss, Brandplatz

Freier Eintritt, ohne Anmeldung, jeweils Mittwoch 19 Uhr

Start 22. Okt. 2025

Geehrte KollegInnen in den Redaktionen,

der Oberhessische Geschichtsverein (OHG) Gießen e.V. startet demnächst in die neue Vortragssaison. Es bleibt bei den gewohnten Rahmenbedingungen, also im Netanya-Saal im Alten Schloss am Brandplatz, Beginn jeweils 19 Uhr.

Wir starten am 22. Oktober mit einem Vortrag zu Peter Kurzeck (1943-2013). Referent ist Rudi Deuble, der den Schriftsteller ab 1990 beim Verlag Stroemfeld/Roter Stern betreute, seit einigen Jahren dessen Nachlass sichtet und sukzessive publiziert. Deuble betrachtet das schriftstellerische Werk Kurzecks unter dem Titel „Geschichten und Geschichte – Peter Kurzecks Spiel mit Ort und Zeit“.

Der zweite Vortrag am 12. November ist dem aus Gießen stammenden Maler, Musiker und Galeristen Benno Walldorf (1928-1985) gewidmet. In einem Doppelvortrag referieren Prof. Ulrich Seelbach und Dr. Sabine Geck, beide Gießen, unter dem Titel „Der Stuhl des Richters. Benno Walldorf - Leben, Malerei und Jazz“.

Am 10. Dezember kommt der Experte Prof. Gerd Schwerhoff aus Dresden zu uns, er spricht zum Erinnerungsthema dieses Jahres: „Der Bauernkrieg von 1525 – Osthessen im interregionalen Vergleich“. Der OHG hat im Sommer das Bauernkriegs-Panorama in Frankenhausen und die Ausstellung in Mühlhausen besucht.

Im neuen Jahr (21. Januar) startet Prof. Christine Schirrmacher aus Bonn mit einem Vortrag zu dem Orientalistik-Professor Paul Kahle (1875-1964) unter dem Aspekt „Ein unpolitischer Gelehrter in den Speichen der NS-Diktatur“. Paul Kahle war vor seiner Bonner Zeit Mitarbeiter an der Gießener Universität, lernte hier seine Ehefrau kennen: Marie Gisevius, Tochter des Gießener Agrarwissenschaft-Professors Paul Gisevius. Erst vor wenigen Jahren wurde entdeckt, dass Paul Kahle in Gießen, in der Gisevius-Grabstätte auf dem Friedhof am Rodtberg, bestattet wurde. Es wurde damals kein Grabstein gesetzt.

Am 4. Februar berichtet Henriette Stuchtey, Mitarbeiterin beim Denkmalschutz der Stadt Gießen, von ihren Recherchen zur israelitischen Religionsgesellschaft von Gießen und deren Synagoge in der Steinstraße. Sie richtet den Blick auf den Kontext des jüdischen Gemeindelebens in Gießen: „Für das gesetzestreue Judentum“.

Prof. Sigrid Ruby, Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Gießen, widmet ihren Vortrag am 4. März dem „Gelehrten-Gedenken in der Universitätsstadt Gießen. Medien, Orte und Probleme der Erinnerung“. Und zum Abschluss der Reihe am 18. März bringt der frühere Gießener Stadtarchivar Dr. Ludwig Brake „Die Bedeutung der Tabakverarbeitung in Gießen und Umgebung“ in Erinnerung.

Der Vorstand macht auf zwei Exkursionen aufmerksam, zu denen noch Anmeldungen möglich sind (siehe Homepage).

Am Montag 20. Oktober 2025 geht es mit dem Gießener Gartenamtsleiter Ludwig Wiemer auf historischen Pfaden durch die "Wieseckau - eine Planungsgeschichte".

Und im Frühjahr führt Volker Hess, Vorstandsmitglied der Archäologischen Gesellschaft Hessen, durch „Staufenberg - ein ‚minderstädtisches‘ Gemeinwesen mit langer Geschichte“ (11.4.2025).

Weitergehende Informationen zu allen Themen und der Vortragsflyer als download gibt es auf www.ohg-giessen.de.

Der Vortragsflyer liegt demnächst aus im Rathaus, Stadtarchiv, Museum für Gießen und der Tourist-Information.